

Michael Sauer

Geschichtszahlen – was sollen Schülerinnen und Schüler verbindlich lernen?

Ergebnisse einer Lehrerbefragung

GWU 59, 2008, H. 11, S. 612–630

Schülerinnen und Schüler sollen ein chronologisches Überblicks- oder Orientierungswissen erwerben und besitzen – diese Forderung findet sich in allen Lehrplänen wie auch in der didaktischen Literatur. Abgesehen von strukturierenden Konzepten geht es um die Kenntnis von Daten wichtiger historischer Ereignisse und Prozesse. Aber wie viele solcher Daten und welche sollten Schülerinnen und Schüler kennen? Diese Frage ist bislang kaum einmal genauer diskutiert worden. Der Beitrag stellt die Ergebnisse einer Lehrerbefragung dazu dar.

Meik Zülsdorf-Kersting

Zum Verhältnis von historischer Identität und geschichtskultureller Prägung

GWU 59, 2008, H. 11, S. 631–646

Wie orientieren sich Individuen im geschichtskulturellen Pluralismus? Ist es vorstellbar, dass Jugendliche unterschiedliche – und teilweise gegenläufige – historische Sinnangebote zu einer narrativen Synthese integrieren; und wenn ja, wie machen sie dies? Der Beitrag stellt Ergebnisse einer qualitativen, rekonstruktiven Mittelfriststudie vor, in der Jugendliche ein Jahr begleitet und im Hinblick auf ihre geschichtskulturelle Sozialisation befragt wurden. Eingehend wird hier der Zusammenhang von ethnischer Zugehörigkeit bzw. Selbst-/Fremdverortung und historischer Identität bedacht.